

Abschieds = Worte

an daß

Revaler = Publicum,

gedichtet und gesprochen

von

Friedrich Olivier,

in Stelle des franken Directors

W. v. Kesteloott.

Den 30. April 1839.

Reval,

gedruckt bei G. H. Grefse.

Ist zu drucken erlaubt worden.
Im Namen der Civil-Oberverwaltung in den Ostsee-Provinzen.
Ehrl. Gouvern. Schuldirector Baron von Kossillon.
Censur.

Est.



Vom schweren Krankenlager raff' ich mich empor,
Weil's in der Brust hier gar so heiß und mächtig drängt,
Daß ich den glüh'ndsten, wärmsten Dank Euch trage vor,
Der mir des Wortes Laut mit Behmuthskluft beengt! —

Auß fernem Heimathlande kam ich her,
Ihr nahmt mich auf mit der bekannten Milde;
Kein Tag verstrich durch Euch mir freudeleer,
Die Kunst war heimisch unter Nevals Schilde.

Mit regem Fleiß begannen wir Thaliens Feste —
Die langen Abende durch froh' und ernstes Spiel zu tödten,
Und wie die Vögel Abends lustig nach dem Neste
Hinflattern, von des Tag's Gewirre müd' —
So kamt Ihr zahlreich her; — mit hohem Wonn'erröthen
Muß ich's gesteh'n — die Thrän' dem Aug' entflieht! —
Allein der Himmel — selbst der heiterste — wird trübe,
Den klarsten Quell trübt oft ein gift'ger Hauch —
In bitt'rer Feindschaft endet oft die süß'ste Liebe,
Es schlummert tödlich Gift im Freundes-Busen auch. —

